

EU-weit reicht das Jungstierangebot für die Versorgung nach den Feiertagen aus. In Deutschland herrscht eine schwache Abnahmebereitschaft für Jungstiere, die Preise sind leicht rückläufig. Bei weiblichen Schlachtrindern wird generell von einem knappen Angebot berichtet, die Preise sind steigend.

In Österreich ist das Angebot bei Jungstieren dem Markt entsprechend ausreichend. Bei Nichtprogramm-Stieren ist das Angebot höher als die Nachfrage, die Preise sind leicht rückläufig. Bei Schlachtkühen übersteigt die Nachfrage das knappe Angebot, die Preise sind steigend. Bei Schlachtkälbern ist das Angebot höher als die Nachfrage, die Preise sind rückläufig.

Nutzkälber: Im neuen Jahr sorgt der starke Schneefall in vielen Regionen für Probleme in der Kälberaufbringung. Grundsätzlich ist das Angebot aber, wie üblich zu dieser Zeit, auf hohem Niveau. Die Preise sind weiterhin stabil.

Einstellrinder: Bei Einstellern sind Angebot und Nachfrage ausgeglichen. Die Basispreise bei Einstellern sind weiter unverändert. Bei Fressern ist das Angebot gleichbleibend, die Nachfrage unverändert lebhaft. Die Preise sind, aufgrund der sinkenden Kälberpreise im letzten Quartal 2018, leicht rückläufig.

Preiserwartungen netto für Woche 02/2019 (07.01. – 13.1.2019)

(Die angegebenen Basispreise sind Bauernauszahlungspreise ohne Berücksichtigung von Qualitäts- und Mengenzuschlägen!)

Jungstier HK R2/3	€ 3,66
Kalbin HK R2/3	€ 3,05
Kuh HK R2/3	€ 2,12
Schlachtkälber HK R2/3	€ 6,25